

Begrüßungsrede des Vorsitzenden des Verwaltungsrats des Ev. Stifts St. Annual, Pfarrer i.R. Rolf J. Kiderle

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf sie im Namen des Verwaltungsrates des Evangelischen Stifts Sankt Annual ganz herzlich zu unserem Festakt anlässlich des 450. Jubiläums als *Evangelisches Stift* Sankt Annual begrüßen.

Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Für manche war das ja nicht selbstverständlich, diese Einladung.

Sie haben sich erst einmal gefragt, wer sie denn da überhaupt eingeladen hat.

Der oder das Stift, und wer ist das denn genau?

Dass es etwas mit der Stiftskirche zu tun hat, war schon klar. Aber was genau? Ist das die Kirche, die Kirchengemeinde? oder der Kirchenkreis?

Genau dafür sind die heutige Einladung und die vielen Veranstaltungen, die Sie in unserem Flyer entdecken können gedacht, dass etwas bekannter wird, dass hier nicht *der* Stift sondern *das* Stift ein Zwischenjubiläum feiert von 450 Jahren evangelisch, obwohl es im Ganzen schon über 1400 Jahre alt ist.

Gegründet im siebten Jahrhundert als Kollegiat-Stift ist das Evangelische Stift heute eine rechtsfähige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und mit einem 8-köpfigen Verwaltungsrat, der gänzlich ehrenamtlich und ohne Honorare tätig ist und auch ohne Sitzungsgelder tagt.

Damals hat der Bischof Arnual von Metz hier eine Dependance errichtet, um das Gebiet an der Saar mit Wort und Sakrament zu versorgen. Von hier aus gingen dann die Stiftsherren in ihre Gemeinden, um Seelsorge zu üben.

Deshalb hatten wir auch den Bischof von Metz eingeladen, der aber leider absagen musste. Er weiht heute Priester in seinem Bistum und nimmt das Gelöbnis von Ordensschwestern entgegen. Das hat gerade in heutiger Zeit selbstverständlich Vorrang.

Dass *das* Stift eine so lange Tradition hat, ist vor allem an diesem Gebäude der Stiftskirche zu sehen. Vorgängerbauten bis ins siebte Jahrhundert sind hier nachweisbar und dokumentieren eine lebendige geistliche Geschichte, über die wir nachher noch etwas mehr hören werden.

Diese Stiftskirche gehört zu St. Arnual, genannt nach dem Gründer-Bischof, und zu der Stadt Saarbrücken wie kaum ein anderes Gebäude und ich darf deshalb an dieser Stelle auch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Saarbrücken ganz herzlich begrüßen: Herrn Uwe Conradt.

Wir freuen uns, dass Sie heute hier sind. Wir haben als Stift einen guten Kontakt zu den einzelnen Abteilungen ihrer Verwaltung, und nicht nur, was die Stiftskirche als geistlichen Raum und touristisches Highlight von Saarbrücken anbetrifft, sondern auch der Stiftswald nimmt in unseren gemeinsamen Kontakten einen großen Raum ein, und ich denke jetzt nicht nur an die Felsenwege.

Ich freue mich, dass Sie gleich noch ein Grußwort sprechen werden.

Begrüßen möchte ich auch unseren Bezirksbürgermeister Herrn Thomas Emser, mit dem wir schon auf so mancher Spurensuche gewesen sind – nicht nur nach dem Müll im Wald.

Herzlich willkommen auch Frau Anita Morschette-Sarg vom Regionalverband Saarbrücken.

Gegenüber der Daarler Stiftskirche befindet sich der Halberg, wo sich schon zur Gründungszeit ein Mithras Heiligtum stand. Heute befindet sich darüber *die* saarländische Stimme im Äther: der SR. So darf ich auch Sie, sehr geehrter Herr Intendant Martin Grasmück ganz herzlich hier begrüßen und mit Ihnen alle Vertreter der Medien. Wir freuen uns, dass Sie hier sind und hoffen, dass Sie über uns gut berichten werden wie auch letzthin Ihre Mitarbeiterin Anke Schaefer im feature in SR3. Auch ihr ein herzliches Willkommen.

Der SR sorgt auch mit dafür, dass unsere ureigene Botschaft heute zu den Menschen überall im Land gelangen kann. Dafür gibt es unter anderem die Gottesdienste, die von hier aus übertragen werden und für die vor allem - und jetzt kommen die Unterschiede zwischen Stift und Kirchengemeinde - die Kirchengemeinde Sankt Annual verantwortlich ist.

Das Stift stellt nämlich die Stiftskirche der Kirchengemeinde Sankt Annual mietfrei für ihren Verkündigungsauftrag zur Verfügung.

So begrüße ich an dieser Stelle ganz herzlich die Mitglieder des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde St. Annual und den Vorsitzenden Herrn Pfarrer Martin Ufer.

Das Presbyterium wird bei der Ausgestaltung der Stiftskirche unterstützt vom Förderverein Stiftskirche. So begrüße ich den

Vorsitzenden dieses Vereins Herrn Dr. Michael Franz und die weiteren Vorstandsmitglieder.

Eingebunden in den Kirchenkreis Saar West und Kirchenkreisverband an der Saar begrüße ich die Mitglieder des Kreissynodalvorstandes und die Superintendenten Christian Weyer und Markus Karsch. Beide sind gleichzeitig auch geborene Mitglieder des Verwaltungsrats. Die weiteren nichttheologischen Mitglieder des Stiftsverwaltungsrats sind Frau Notarin Evelyn Wittenbrock, Frau Nicole Kasperek, Herr Dr. Friedhelm Maier und Herr Rolf Schneider.

und last not least, was die kirchlichen Vertreter betrifft, begrüße ich den Beauftragten der Landeskirchen bei der Landesregierung, Herrn Kirchenrat Frank Matthias Hofmann und mit ihm alle Kolleginnen und Kollegen aus den beiden saarländischen Kirchenkreisen.

Ganz besonders heute den Nachbarpfarrer aus Alt-Saarbrücken Dr. Thomas Bergholz. Der Ludwigskirchenpfarrer wird heute in Vertretung für Prof. Dr. Joachim Conrad den Festvortrag halten. Danke, lieber Thomas, dass Du das tust.

Das Stift war seit der Gründung nicht nur ein Ort des Gottesdienstes und der Seelsorge sondern auch ein Ort des Lernens und der Bildung. So unterhielt das Stift eine Lateinschule, die später in das Ludwigsgymnasium überging. Noch bis ins letzte Jahrhundert hinein bezahlte das Stift die Gehälter der Lehrer und stellte auch deren Wohnungen. Heute ist alles säkularisiert, aber der Schulverein des Ludwigsgymnasium bekommt noch immer - jetzt wohl mehr symbolisch - jährlich seine vierstellige Zuwendung vom evangelischen Stift.

So begrüße ich an dieser Stelle ganz herzlich den Direktor des Ludwigsgymnasiums Herrn Christian Heib und den Vorsitzenden des Schulvereins Herrn Dr. Markus Hirschfelder.

Bildung und Verkündigung, das geht auch über die Sinne. Das Hören ist nicht nur im Wald etwas sehr schönes und erbaulich. Das Hören ist auch hier in der Stiftskirche ein Sinn, der mehrfach angesprochen wird.

Wie schön ist es, wenn Besucher der Kirche und oft auch Touristen unsere im franz-romantischen Stil intonierte Kuhn-Orgel zu hören bekommen. Hervorragende Professoren der Hochschule für Musik geben Unterricht, Studierende aus aller Welt üben.

Vor 30 Jahren haben wir eine beispiellose Kooperation abgeschlossen: Ev. Stift, Ev. Kirchengemeinde und Hochschule für Musik.

Stadt und Land profitierten und der Bund gab damals auch das Seine zum Großgerät, wie es so schön genannt wurde.

Woher hatte das Stift damals eigentlich das viele Geld für die Schul- und Kirchengzwecke?

Vor allem aus der Waldwirtschaft und der Verpachtung von Grundstücken.

Was damals viel Geld brachte, kostet heute noch mehr Geld und ist fast schon selbst zum Stiftungszweck geworden nämlich: der Wald, der Stiftswald, der sich mit 720 ha auf die Gebiete von St. Arnual und Gersweiler-Klarenthal erstreckt.

Hatte das Stift noch in den 60er Jahren über 10 Waldarbeiter, einen Forstwirtschaftsmeister und einen stiftseigenen Förster, so *lassen* wir uns heute beförstern vom landeseigenen SaarForst-Betrieb.

Ich begrüße ganz herzlich Herrn Thomas Steinmetz, den Direktor des Saarforstes und unseren Förster Herrn Ernest Ptok. Diese beiden Herren stehen für die vielen Mitarbeitenden im Saarforst, die für uns und das Land eine hervorragende Arbeit leisten.

Danke dafür !

Herzlich willkommen auch Herr Michael Klein, früher Saarforst heute im Unruhestand und Frau von Schwind sind für den Privatwaldbesitzerverband da.

Die Stiftskirche ist ein besonderer Ort der Tradition. Geschichte wird hier deutlich. Unsere Wurzeln werden hier sichtbar. Nicht nur die geistlichen, auch die geistigen und gesellschaftlichen. Man braucht sich nur umschauen oder die zahlreichen Führungen mitzuerleben, die in diesen Wochen angeboten werden.

Man kann aber auch in den Archiven der Stadt und des Landes nachschauen, wo viele Schätze von uns lagern.

Wenn wir hier in der Stiftskirche reparieren oder sanieren, dann tun wir das nie ohne das Landesdenkmalamt. Ich begrüße ganz herzlich Herrn Dr. Gregor Scherf, Herrn Axel Böker und auch Frau Nicole Kasperek.

Welches Wissen und welche Sensibilität vonnöten sind, um dieses Gebäude verantwortbar zu erhalten und auch zu renovieren, das konnte man beim ersten Bauabschnitt der Sandsteinsanierung in diesem Jahr erfahren. Wir haben die Sandsteinfassade des südlichen Querhauses restauriert und sie für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig gemacht. Im Herbst ist dann der Kreuzgang dran. Insgesamt 1,2 Millionen wollen wir in den nächsten 5-10 Jahren investieren, sofern das entsprechende Geld zusammenkommt.

Ich danke allen, die dazu beitragen. Es war und ist für mich immer wieder ganz erstaunlich, wie an diese Sache herangegangen wird und mit welcher Präzision hier gearbeitet wurde, auch von Seiten der Steinmetze. So begrüße ich ganz herzlich auch Herrn Steinmetzmeister Markus Glöckner.

Ohne Zuschüsse von Dritten kann auch das Stift keine Arbeit leisten, weder im Wald noch an der Stiftskirche. Die Stiftung Deutsche Denkmalpflege hilft uns da in besonderer Weise. Danke den Ortskuratoren und herzlich willkommen.

Danke auch den Kreditinstituten. Auch der Sparkasse Saarbrücken, die uns ermöglicht, ab Oktober Funde aus der Stiftskirche in der Hauptstelle am Neumarkt auszustellen. Lieber Herr Kramer bitte geben Sie unseren Dank dafür weiter.

Wir verpachten Grundstücke, Jagdbezirke und vermieten Wohnungen und Geschäftsräume. Auch hier achten wir auf eine gute Beziehung und achtsamen Umgang. So begrüße ich herzlich alle Jagd- und Grundstückspächter und alle Mieterinnen.

Last not least heiße ich ganz herzlich willkommen die VertreterInnen der Daarler Vereine, stellvertretend ihren Sprecher Herrn Dirk Pirritano.

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Gäste.

450 Jahre Evangelisches Stift St. Arnual das sind in Wirklichkeit 1400 Jahre lebendige Geschichte im Saarbrücker Raum in ununterbrochener Folge.

Verwurzelt im Glauben, im Gemeinwohl und in der Verantwortung für das, was über uns hinausweist.

Die Reformation, deren Jubiläum in der Grafschaft Nassau-Saarbrücken wir in diesem Jahr feiern, hat ihre Spuren hinterlassen.

Das Stift hat sich verändert und verändert sich immer weiter, aber trotz erlebter Kriege, trotz Umbrüche politischer Art, trotz Säkularisierung: das Evangelische Stift bleibt ein Anker der Beständigkeit und zugleich ein Ort der Erneuerung. Denn das Evangelische Stift verbindet zwei scheinbar gegensätzliche Welten miteinander:

Eine gotische Kirche, deren Mauern Geschichten erzählen, deren Fenster von Glauben leuchten und deren Baukunst uns auch heute noch staunen lässt – ein Juwel mitten in St. Arnual, dem Dorf in der Stadt / am Rande der Landeshauptstadt.

Und ein Wald, der sich nicht nur durch Größe, sondern auch durch Vorbildlichkeit auszeichnet: nachhaltig bewirtschaftet, ökologisch wertvoll, klimatisch bedeutsam – ein wichtiges nicht nur Naherholungsgebiet für die Menschen in Saarbrücken.

Wo sonst treffen Ewigkeit und Nachhaltigkeit so greifbar aufeinander?

Nicht laut, nicht protzig, nicht grell in der Darstellung, sondern in der stillen, manchmal vielleicht auch zu stillen Sprache von Stein, Holz und Gebet will das Evangelische Stift auch heute an diesem Jubiläumstag den Menschen das Angebot der Teilnahme und Teilhabe machen an dem, das wahrhaftig über unsere schnelllebige und wertevergessliche Zeit hinausweist.

In diesem Sinne lassen Sie uns heute diesen Tag gemeinsam feiern.

Schön, dass Sie da sind. Herzlichen Dank

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Evangelische Stift ist wohl eine Institution, aber in ihr wirken Menschen, die mit Leib und Seele dabei waren, dabei sind und dabei sein werden.

Wir sind dankbar für alle, die Ihre Arbeit und Ihr Engagement den Werten des Evangelischen Stifts widmen.

So wollen wir auch in Dankbarkeit der Menschen gedenken, die sich vor uns eingesetzt haben. Dazu bitte ich Sie, sich zu erheben.

Wir gedenken in der Stille all der Menschen, die sich für das Evangelische Stift eingesetzt haben. Stellvertretend für alle nenne ich die zwei Menschen, die zuletzt aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen wurden: der ehemalige Justiziar des Ev. Stifts Herr Hartmut Kraus und der ehemalige Direktor des Saarforst Landesbetriebes Herr Albert Letter.

Und alles das, was uns jetzt im Inneren beschäftigt, das bringen wir vor Gott, in dem Gebet, das uns unser Herr Jesus Christus lehrte:

**Vater unser** im Himmel geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich.....

Von guten Mächten wunderbar geborgen,

erwarten wir getrost, was kommen mag.

Gott ist mit uns – am Abend und am Morgen,

und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

So segne und behüte uns der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der HI. Geist. Amen

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie nun noch alle ganz herzlich einladen zu einem kleinen Empfang im Kreuzgang/Albert-Schweitzer-Haus.

Auch wenn Sie vergessen haben, sich anzumelden, sind Sie dennoch herzlich willkommen.

Bei kleinen Köstlichkeiten und einem gut gefüllten Glas können wir miteinander noch ins Gespräch kommen, und ich kann dann noch alle diejenigen herzlich begrüßen, die ich vorhin vergessen habe.

Jetzt aber will ich noch Dank sagen allen, die bei der Vorbereitung zum heutigen Tag geholfen haben:

Den Mitarbeiterinnen im Stiftsbüro: Frau Hoffmann, Frau Huppert, Frau Kuhn, dem Küster Michael Grund, Frau Rieke Eulenstein von der Pressestelle sowie den Musizierenden: dem Vokalquartett Cantamus unter Leitung von Herrn Ganster und Herrn Prof. Dr. Jörg Abbing an der Orgel.

Und nun zum Ausklang: das moderato von Widor, gespielt von Prof. Dr. Jörg Abbing.